

sind. An dieser Belastung sind „Sieger“-Länder ebenso beteiligt wie Besiegte. Es ist eine bekannte historische Erscheinung, daß gewonnene Kriege einer stärkeren Berücksichtigung der sozialen Wünsche der Massen entgegenkommen. Die Massen, welche sich zur „Erringung des Sieges“ bereitgefunden haben, verlangen als Gegengabe eine stärkere staatliche Fürsorge und pflegen sie zu erhalten. Allein 70 Millionen Pf. Sterling, also 1400 Millionen Goldmark wurden für die Jahre 1923/24 von dem englischen Ministry of Pensions an Kriegspensionen und Unterstützungen gefordert. Die neuen Arbeitslosenversicherungsgesetze (1920—1923) belasten den englischen Staat mit $3\frac{5}{8}$ — $6\frac{3}{4}$ Pence pro Arbeitslosen in der Woche, während über die gewaltige Steigerung derselben seit 1913 (heute ca. 1300 000) bereits von uns berichtet wurde. Im Budget Großbritanniens figurierte im Budgetjahre vor dem Kriege auf der Ausgabenseite der Voranschlag mit 199 011 000 Pf. Sterling, im Jahre 1924 dagegen mit nicht weniger als 829 759 000, und dabei war diese Ziffer bereits ein wesentlicher Rückgang gegenüber den Vorjahren. Dieses Mehr mußte in erster Linie durch Einkommensteuererhöhung gedeckt werden. Die Einnahmen aus dieser und ihr verwandter Steuern betragen im Jahre 1913/14 (Budgetjahr) 47 241 000 Pf. Sterling, dagegen im Jahre 1923/24 333 180 000 Pf. Sterling, während die Einnahmen aus indirekten Steuern sich keineswegs in diesem Tempo erhöhten.³⁵⁾ Nach allem, was wir bereits über die Lage der englischen Wirtschaft und insbesondere des englischen Handels und der Industrie sagen konnten, ist diese Mehreinnahme nicht etwa aus einer entsprechenden Steigerung des Reineinkommens erzielt worden, sondern lediglich durch ein stärkeres Anziehen der Steuer-schraube. Es ist angesichts dieser Belastung der Industrie durchaus nicht verwunderlich, wenn alle englischen Industrieverbände — voran der Spitzenverband: die Federation of British Industries — eine Herabsetzung der Besteuerung als grundlegendes Erfordernis der Ermäßigung der Erzeugungskosten bezeichnen.³⁶⁾

In den „besiegten“ Ländern kommt zu dem Erfordernis einer er-

35) Vgl. für die Angaben über englische Sozialausgaben und Finanzen Statesmans Yearbook 1925. S. 32—33, 34 u. 38.

36) Vgl. einen beachtenswerten Aufsatz von Dr. v. Kries: „Die Zukunft der englischen Industrie.“ Arbeitgeber vom 1. August 1925. S. 369.